

## Stadler hofft auf die Banken

### Der Thurgauer Schienenfahrzeugbauer vor einem zweiten Grossauftrag in Ungarn

Bussnang/Budapest. Wenn alles gut geht, kann Stadler Rail auch die zweite Tranche von 30 S-Bahnen für Ungarn bauen. Knackpunkt ist die Finanzierung.

#### Thomas Griesser Kym

Im Herbst 2005 hatte sich der Thurgauer Schienenfahrzeughersteller Stadler Rail nach langem juristischen Kampf gegen Konkurrent Bombardier den Auftrag zur Lieferung von 30 Regionalzügen vom Typ Flirt für den Budapester Vorort-Verkehr gesichert, inklusive Unterhalt für 30 Jahre. Nach einem der grössten Aufträge in der Firmengeschichte könnte das Unternehmen Peter Spuhlers nun bald nachdoppeln: Sowohl die ungarische Staatsbahn MAV wie auch das Amt für Beschaffung möchten die damals vereinbarte Option auf 30 weitere Züge einlösen, wie Stadler-Sprecherin Vincenza Trivigno einen Artikel der Zeitung «Cash daily» bestätigt.

#### «Sehr positives Signal»

Die Behörde hat Banken eingeladen, Finanzierungsangebote für den Kauf einzureichen. Trivigno bezeichnet dies als «sehr positives Signal». Der Wert des Auftrags beläuft sich auf 141,6 Mio. € (233 Mio. Fr.), und erst wenn dessen Finanzierung gewährleistet ist, kann die MAV bestellen. Viel Zeit bleibt nicht: Die Option läuft Ende Monat aus. Danach müssten alle Konditionen wie Preise, Lieferfristen usw. neu verhandelt werden, wie Trivigno sagt.

#### Laufender Roll-out

Von den ersten 30 Zügen für Ungarn wurde der erste diesen Frühling ausgeliefert. Mittlerweile hat die MAV ein halbes Dutzend Flirt in Betrieb genommen. Der letzte Zug dieser ersten Tranche sollte bis kommenden Frühling geliefert werden. Der Wert dieses ersten Auftrages hat ein Volumen von rund 700 Mio. Franken. Neben den Zügen schenken Unterhalt und Reinigung ein, was Stadler für 30 Jahre besorgen kann. Dafür wurde vor kurzem ein innert weniger Monate hochgezogenes Unterhaltswerk in Pusztaszabolcs eröffnet, in das 8,5 Mio. € investiert wurden und das bis Ende Jahr 20 Mitarbeitende zählen soll. Im Endausbau dürften es 60 bis 70 sein, je nachdem, ob das Werk noch weitere Arbeiten erhält.

## **Kurven zeigen nach oben**

Unabhängig davon, welche weiteren Aufträge bei Stadler eingehen, stehen die Zeichen auf anhaltendes Wachstum. So dürfte die Zahl der Mitarbeitenden dieses Jahr von 2000 auf 2400 steigen und der Umsatz (2006: 740 Mio. Fr.) die Milliardenmarke knacken.

Quelle: St. Galler Tagblatt